

Krankensalbungsgottesdienst durch Kooperator Stefan Thron

Zum Abschluß Begegnung bei Kaffee und Zopfbrot

SIGMARINGENDORF – Der Krankensalbungsgottesdienst ist schon seit vielen Jahren Tradition in unserer Pfarrgemeinde. In diesem Jahr hat er Anfangs März im Saal des Kath. Gemeindehauses in Sigmaringendorf stattgefunden. Das Sakrament der Krankensalbung, welches nicht erst unmittelbar vor dem Sterben, als ein Sakrament des Trostes und der Stärkung gesehen wird, soll Kranken, Gebrechlichen oder Menschen vor einer schweren Operation Kraft schenken. Er kann im kleinen Kreis zu Hause, im Krankenhaus oder als gemeinschaftliche Feier gestaltet werden. Er soll zeigen, dass Gott auch in der Situation der Krankheit einen Menschen nicht verlässt. An die 30 Personen haben die Einladung gerne angenommen und haben am Gottesdienst mit Kooperator



Der Krankensalbungsgottesdienst durch Kooperator Stefan Thron wurde gerne angenommen. In der Bildmitte die gestaltete Szene von Inge Pleyer.

FOTO: WOLFGANG METZGER

Stefan Thron teilgenommen. Durch aufmunternde Worte des Priesters an die Besucher und im gemeinsamen Gebet und mit gesungenen Liedern, am Klavier begleitet durch Frau Alber, waren die Besucher mit Christus verbunden. Horst Pley-

er als Lektor, Frau Erika Allespach als Kommunionshelferin und Mesnerin Petra Mayer, unterstützen ihn bei der Liturgie. Die Handlung der Krankensalbung folgte nach einem bestimmten Ritual: Mit der Handauflegung, einem Gebet und

mit der Salbung der Stirn und der Handflächen mit dem Kranken-Öl. Es kehrte eine Ruhe ein und Frau Alber begleitete diese Handlung dezent auf dem Klavier. Inge Pleyer hatte vor dem Altartisch eine Szene mit Figuren aus der Dorfer Weihnachtskrippe gestaltet: „Drei Kranke – ein Blinder, ein Gelähmter und eine alte gekrümmte Frau – sind zu Jesus gekommen, der sie mit offenen Armen empfängt.“ Ein schönes Symbol für Viele in der eigenen Situation. Nach dem Gottesdienst lud Wolfgang Metzger alle Besucher namens des Gemeindeteams zu einer anschließenden Begegnung bei Kaffee und Zopfbrot ein, was Christel Metzger vorbereitet hatte. Intensive Gespräche und ein reger Austausch untereinander sorgten schnell für eine gute Atmosphäre untereinander. Viele freiwilligen Hände halfen bei der Aufräum- und Spülaktion, so dass auch das schnell erledigt war. (lolo)